Zur Einführung

Autor(en): **Budmiger, Georg**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **54 (1980)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Einführung

Eine geographische Gesellschaft wird zwar in ihren Vortragsveranstaltungen und Exkursionen neben lokalen und regionalen Themen auch weltweite anschneiden, sie bleibt aber mindestens in ihrer Publikationstätigkeit weitgehend dem heimischen Rahmen verpflichtet. Dies entspricht nicht nur ihrem Vereinscharakter, ihren personellen und finanziellen Möglichkeiten, sondern macht recht eigentlich ihre zeitgemässe Bedeutung aus. Die enge Verbindung in Bern zwischen der Geographischen Gesellschaft und dem Geographischen Institut der Universität ermöglicht jedoch auch immer wieder eine weiter gespannte, wissenschaftliche Thematik, die im Jahrbuch und vorallem auch in den «Beiheften zum Jahrbuch» Ausdruck findet.

Wenn nun der vorliegende 54. Band des Jahrbuches ausgewählte «Berner Beiträge zur Afrikaforschung» vor ein weiteres Publikum bringt, so liegt die Veranlassung dazu in drei verschiedenen Bereichen.

Zum ersten hat der Berner *Dr. h.c. René Gardi* seit über drei Jahrzehnten eine einzigartig fruchtbare Reise- und Forschertätigkeit in Afrika entfaltet und mit seinen Büchern weit über unser Land hinaus Verständnis für urtümliche afrikanische Lebens- und Denkweise erweckt. Der 1909 in Bern geborene René Gardi holte sich an der Universität Bern die Ausbildung als Sekundarlehrer naturwissenschaftlicher Richtung, bereiste aber schon vor dem Krieg den europäischen Norden und ab 1945 folgte er seiner eigentlichen Berufung zum freien Schriftsteller. War es vorerst wiederum der hohe Norden, dann – zusammen mit dem Basler Ethnologen Prof. Alfred Bühler – Neuguinea, wurde Afrika mehr und mehr zu seinem Arbeitsgebiet. Bisher über 20, meist mehrmonatige Reisen führten ihn in entlegene Wüsten-, Steppen- und Savannengebiete des Schwarzen Kontinents zu Menschen, die dort ein hartes, aber würdiges Leben fristen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse des «Ethnologen aus Leidenschaft», wurden in Büchern, Filmen, Vorträgen, Radio- und Fernsehsendungen zu gültigen Aussagen gestaltet, getragen von hoher Erzählkunst, Menschlichkeit und Humor. René Gardi erhielt dafür hochverdiente Auszeichnungen: Von der Schillerstiftung, Literaturpreise der Stadt und des Kantons Bern, Jugendbuchpreis, Ehrengabe des Kantons Bern für das Gesamtschaffen, Filmpreise, die Würde eines Ehrendoktors der Universität Bern und uns besonders nahestehend, die Ehrenmitgliedschaft der Geographischen Gesellschaft von Bern.

Es möchte ein weiteres Dankeszeichen an René Gardi sein, wenn die Geographische Gesellschaft ihm und seiner Frau Marie Gardi-Reber dieses Jahrbuch widmet.

Zum zweiten gab es für die *Geographische Gesellschaft* Bern selber im Verlaufe ihrer 110jährigen Geschichte verschiedene Berührungspunkte mit Afrika. Wenn

auch die Zielsetzungen der meisten geographischen Gesellschaften in ihrer Frühzeit – im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts – noch stark mit handelspolitischen Überlegungen verknüpft waren, so zeugt doch in Bern die Ehrenmitgliedschaft eines Gustav Nachtigal oder des abessinischen Kaisers Menelik II. für weitergespannte Interessen. Auch ausserhalb der Geographischen Gesellschaft und des Geographischen Instituts tut sich in Bern vieles für die Kenntnis Afrikas, sei es durch ethnologische Forschungsarbeiten, durch Berner Mitarbeiter in der bundesstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe oder durch die z. T. recht bedeutenden Africana in den Sammlungen des Historischen und Naturhistorischen Museums.

Den dritten Anlass zum vorliegenden Jahrbuch gaben schliesslich die umfangreichen Forschungsarbeiten am *Geographischen Institut* der Universität Bern in Kenia und Äthiopien. Ihre Einbettung in Forschung und Lehre des Instituts und einige wichtige Ergebnisse bilden umfangmässig den grössten Teil der Publikationen.

Die Geographische Gesellschaft möchte mit dem vorliegenden Jahrbuch keinesfalls den Eindruck erwecken, als sei Bern das Mekka der schweizerischen Afrikaforschung. Hingegen erachtet sie es als wichtig genug, die hier bestehenden Verbindungen und erbrachten Leistungen ins Licht zu stellen. Sie verdienen es.

Georg Budmiger, Redaktor